

AUSTAUSCH, MITEINANDER UND WIEDERSEHEN

EIN EREIGNISREICHES WOCHENENDE FÜR HAMBURGS SOZIALDEMOKRATIE

Von Melanie Leonhard, Landesvorsitzende der SPD Hamburg und Ksenija Bekeris, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion Hamburg

Am 10., 11. und 12. Juni fanden in der 22. Legislaturperiode erstmals wieder zwei sozialdemokratische Großevents statt: Die Klausurtagung der SPD Hamburg in Kiel sowie der Rathausempfang der SPD-Fraktion.

Wie viele andere Großveranstaltungen auch, ruhten die Klausurtagungen und Empfänge von Partei und Fraktion in der Zeit der Corona-Pandemie. Umso größer war daher unsere Freude, als am 10. Juni endlich auch der direkte Austausch über wichtige Sachthemen wieder aufgenommen werden konnte. Auf der Hamburg-Klausur kamen Vertreter:innen von Partei, Fraktion, Senat und Bezirken in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt Kiel zusammen. Nach einer digitalen Grußbotschaft von Fraktionschef Dirk Kienscherf, der aufgrund einer Corona-Infektion kurzfristig leider nicht anreisen konnte, debattierten die Genoss:innen mit Blick auf die Kieler Förde gemeinsam die zentralen Herausforderungen für die Zukunft Hamburgs. Dabei war natürlich auch die Bewältigung der Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine ein bestimmendes Thema.

Der Angriff Putins auf die Ukraine stellt unser Land und unsere Stadt vor neue Herausforderungen – etwa durch die Unterbringung von geflüchteten Menschen sowie stark steigende Energiepreise und Baukosten. Damit Hamburg auch in Zukunft bundesweiter Impulsgeber und Metropole mit Strahlkraft bleibt, rückten vor diesem Hintergrund in eigens eingerichteten Panel-Gruppen drei Aufgabenfelder in den Fokus: Die Sozial- und Innenpolitik, die Wirtschafts- und Energiepolitik sowie die Zukunft des Bauens. Es wurde deutlich: Auch, wenn die kommenden Jahre viele Anstrengungen erfordern, es werden sich Chancen bieten! Das gilt für die nachhaltige Transformation der Wirtschaft ebenso wie für die Bewältigung des Fachkräftemangels und die Digitalisierung.

Als Hamburger Sozialdemokratie müssen wir dafür Sorge tragen, dass die Grundfunktionen der Stadt auch unter schwierigen Bedingungen aufrechterhalten bleiben. Wichtige Impulse für die Entwicklung der Stadt müssen auch künftig gesetzt werden. Das Format der Hamburg-Klausur hat gezeigt, wie geschlos-

sen unsere Partei auch im Angesicht der großen Herausforderungen zusammensteht. Diese Geschlossenheit ist die Grundlage für die Erfolge der Vergangenheit und wird auch für die kommenden Europa- und Bezirksversammlungswahlen eine wesentliche Voraussetzung für ein starkes SPD-Ergebnis sein.

Austausch, Miteinander und Wiedersehen konnten auch auf dem Rathausempfang der SPD-Fraktion Hamburg, der in Nicht-Corona-Zeiten für gewöhnlich zu Neujahr stattfindet, endlich wieder gelebt werden. Nach zwei Jahren Pause kamen im großen Festsaal des Hamburger Rathauses am 12. Juni rund 850 Freund:innen der Sozialdemokratie in gelöster Stimmung zusammen. Unsere Abgeordneten nutzten die Gelegenheit für persönliche Gespräche mit Gästen aus allen Bereichen der Hamburger Gesellschaft. Eine internationale Perspektive brachte Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze als diesjährige Gastrednerin ein.

In ihrer Rede wies Svenja darauf hin, dass Hamburg seiner Verantwortung in der Welt gerecht werde. Das zeige auch der Pakt für Solidarität und Zukunft, den Hamburg mit Kiew im April geschlossen hat. Die Freie und Hansestadt sei mit ihrem Hafen ein natürlicher und erfahrener Global Player. Auch unser Erster Bürgermeister Peter Tschentscher hob in seiner Rede die Bedeutung des Hafens für Hamburg hervor und betonte dazu: „Die gute Entwicklung des Stadtstaates Hamburg liegt auch an der großen politischen Stabilität mit einer starken SPD in Senat, Bürgerschaft und in den Bezirken. Wir haben die ganze Stadt im Blick, sind in allen Stadtteilen präsent und kümmern uns darum, dass in Hamburg alle gut und sicher leben können.“

Dass es so bleibt, dafür haben wir als Hamburger Sozialdemokratie an diesem Wochenende im Juni die Weichen gestellt. Im vor uns liegenden Jahrzehnt des nachhaltigen Wandels wollen wir gemeinsam mit euch die gute Entwicklung unserer Stadt konsequent fortführen und die Zukunft Hamburgs sozial, innovativ und nachhaltig gestalten.



Empfang der SPD-Bürgerschaftsfraktion am 12. Juni im Hamburger Rathaus



Liebe Genossinnen und Genossen,

im Juni sind der SPD Landesvorstand und die SPD Bürgerschaftsfraktion zur Hamburg-Klausur zusammengekommen. Erstmals seit der letzten Bürgerschaftswahl konnten wir uns wieder im großen Kreis physisch treffen. Am Tagungsort in Kiel haben wir uns intensiv über die zentralen Herausforderungen für die Zukunft Hamburgs ausgetauscht.

Im Mittelpunkt stand auch hier Putins Angriffskrieg auf die Ukraine und die Herausforderungen, die sich daraus auch für Hamburg ergeben: politisch, wirtschaftlich, sozial und humanitär.

Zusammen konnten wir ein starkes Zeichen der Geschlossenheit setzen. Inhaltlich bot der vom Senat vorgelegte Haushaltsentwurf eine gute Orientierung für die nächsten zwei Jahre. Mit Blick auf die kommenden Europa- und Bezirkswahlen haben wir erste Themenschwerpunkte identifiziert und Ziele für die Kampagnen- und Anschlussfähigkeit in Hamburg definiert. Dazu gehört das aktive Werben neuer Mitglieder wie auch Konzepte zur Ansprache neuer Wähler:innengruppen.

Bis zur Sommerpause werden wir weitere Planungen anstoßen, die unsere Präsenz in den Stadtteilen und Bezirken erhöht. Wir müssen wieder auf Tuchfühlung gehen, damit der direkte Gesprächsfaden mit den Bürgerinnen und Bürgern gestärkt wird und wir unsere Politik für Hamburg da erklären, wo sie wirkt.

Auch in der zweiten Jahreshälfte gibt es also einiges zu tun. Erst einmal wünschen wir Euch aber eine sonnige und erholsame Sommerzeit!

Herzliche Grüße, eure

Melanie Leonhard und Nils Weiland
SPD-Landesvorsitzende

Melanie Leonhard
Nils Weiland

ZUM 85. GEBURTSTAG: ALLES GUTE, HANS-ULRICH KLOSE!

Von Antje Wolf

Was macht eigentlich Hans-Ulrich Klose? Es ist still geworden um Hamburgs ehemaligen Bürgermeister, um den profilierten Außenpolitiker, der in Hamburg, in der SPD auf Landes- und Bundesebene und für 30 Jahre im Deutschen Bundestag so viele Ämter bekleidet hat, dass allein die Aufzählung den Rahmen einer Geburtstagslaudatio sprengen würde. Dabei hatte Uli Klose allen Grund, sich an seinem 85. Geburtstag am 14. Juni – übrigens am gleichen Tag wie Kanzler Olaf Scholz und Hamburgs Innensenator Andy Grote – gebührend feiern zu lassen.

An einige Meilensteine seiner bewegenden Vita sei hier erinnert. 1937 in Breslau geboren, 1946 ausgewiesen, in Bielefeld angekommen und aufgewachsen. Als prägend nennt der „eingefleischte Transatlantiker“, als der er in Parlamentarierkreisen gern bezeichnet wurde, ein Austauschjahr in Iowa, USA. „Vom Glück, als junger Mensch in Amerika zu leben“ – darüber berichtet er 2021 in einem Essay, veröffentlicht in der Festschrift des Auswärtigen Amtes zum 40-jährigen Bestehen des Amtes des Transatlantikkoordinators.

Hans-Ulrich Klose ist Jurist, studiert hat er in Freiburg und Hamburg. Am 1. März 1964 tritt er in die SPD ein, stürmt durch Parteigremien und Parlament nach ganz oben: 1968 stellvertretender Landesvorsitzender der Hamburger SPD, 1970 Bürgerschaftsabgeordneter, 1972 Fraktionsvorsitzender, 1973 bis 1974 Innensenator. Am 12. November 1974 wählt der Senat den 37 Jahre jungen Hans-Ulrich Klose als Nachfolger des zurückgetretenen Peter Schulz zum jüngsten Länderregierungschef. Der Erste Bürgermeister, „uns Uli“, baut seine Popularität kontinuierlich aus, er gilt vielen als „everybody's darling“. So verwundert es kaum, dass die SPD sich 1978 mit ihm an der Spitze die absolute Mehrheit zurückholt.

Hans-Ulrich Klose ist nicht nur beliebt. Er bringt Hamburg mit zentralen Weichenstellungen voran. In seine Amtszeit fällt etwa die Einrichtung der Leitstelle „Gleichstellung der Frau“, die TU Hamburg-Harburg wird gegründet, der Elbtunnel eröffnet, Seniorenbeiräte und Sozialstationen etabliert, die SAGA zu einem wohnungsbaupolitischen Instrument ausgebaut.

Eigenwillig aber nicht stur, ein unabhängiger Kopf und nachdenklicher Intellektueller: Die Massenproteste ge-

gen Brokdorf bewegen Hans-Ulrich Klose zum Umdenken, aus dem Atomkraftbefürworter wird ein Gegner. Die Frage der Atom Müllentsorgung ist für ihn unauflösbar. Für seinen Anti-Brokdorf-Kurs findet er allerdings in Landesvorstand und Fraktionsspitze keine Mehrheit und erklärt am 25. Mai 1981 seinen Rücktritt als Erster Bürgermeister.

Ein Rückzug aus der Politik ist das mitnichten. Bereits zwei Jahre später beerbt er Herbert Wehner im Wahlkreis Hamburg-Harburg, marschiert mit 55% der Erststimmen nach Bonn in den Bundestag und startet seine zweite politische Karriere. 30 Jahre lang, bis zu seinem Ausscheiden 2013, gewinnt Uli Klose in acht Bundestagswahlen in Folge das Direktmandat für die SPD – nach einer Wahlkreisreform seit 2002 mit dem Bezirk Bergedorf.

Auch im Bundestag bleibt Uli Klose 30 Jahre lang in Bewegung. Parlament, Partei und gesellschaftliche Entwicklungen hat er gleichermaßen im Blick. Von 1987 bis 1991 regelt er als Schatzmeister der SPD geräuschlos und effizient die Parteifinzen, gründet 1994 mit Blick auf die demographische Entwicklung die AG 60plus und sitzt ihr vor. Die SPD-Bundestagsfraktion wählt ihn zum Vorsitzenden (1991 – 1994), von 1994 – 1998 ist er Vizepräsident des Bundestags. Den Auswärtigen Ausschuss leitet er von 1998 bis 2002, danach ist er dessen stellvertretender Vorsitzender, führt außerdem die Parlamentariergruppe USA.

Sich auf seinen Lorbeeren ausruhen, das war nie Uli Kloses Sache. Da mag man sich fragen, wie er dabei ein erklärter Familienmensch bleiben, wie er seine Leidenschaften, die Lyrik und die Malerei, pflegen konnte. Denn das macht er bis heute: Er schreibt Gedichte – für seine damalige Homepage wählte er jeweils ein Gedicht der Woche aus –, hat mehrere Gedichtbände herausgebracht. Und er malt – auch seine Frau, die Ärztin Anne Steinbeck-Klose, mit der er seit 1976 verheiratet ist und deren Porträt einst sein Büro schmückte.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Bundestag 2013 bleibt Uli Klose in seinem Metier: Er steigt bei der Robert Bosch Stiftung als Senior Advisor ein, stellt seine transatlantische Expertise der Förderung der deutsch-amerikanischen Beziehungen zur Verfügung und unterstützt bis 2016 die Stiftung bei der Neuaufgabe ihres Fellowship Programms.

Das Jahr 2022 hat nicht gut begonnen für Uli Klose. Putins fürchterlicher Angriffskrieg auf die Ukraine hat ihn zutiefst erschüttert und macht ihm schwer zu schaffen. Und nach zwei Jahren erzwungenem Rückzug ins Private hat sich Uli Klose im April auf den letzten Metern auch noch mit dem Coronavirus angesteckt. Er befindet sich immer noch in der Rekonvaleszenz. Die SPD-Hamburg wünscht dir, lieber Uli, dass du bald wieder zu Kräften kommst und in deine Energie zurückfindest – alles Gute!



Mit 37 Jahren ist Hans-Ulrich Klose 1974
jüngster Länderregierungschef

Berlin direkt

DIE ZEITENWENDE INTERNATIONAL UND SOLIDARISCH GESTALTEN

Von Niels Annen, MdB

Vor wenigen Wochen hat der Deutsche Bundestag mit großer Mehrheit für die Einrichtung eines Bundeswehr-Sondervermögens von 100 Mrd. Euro und die dafür nötige Grundgesetzänderung gestimmt. Die Investitionen in die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr sind richtig und überfällig. Der brutale Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat die europäische Sicherheitsordnung erschüttert und eine Zeitenwende in Europa eingeläutet – dies erfordert auch eine bessere Ausrüstung unserer Parlamentsarmee. Es ist gut, dass das Parlament nun fraktionsübergreifend dem Vorschlag von Bundeskanzler Olaf Scholz gefolgt ist.

In seiner historischen Rede im Deutschen Bundestag, nur drei Tage nach Beginn der Invasion, hat Olaf Scholz jedoch auch die globale Dimension der Zeitenwende dargestellt: Deutschlands Rolle in der Welt verändert sich. Die Anforderungen an unser Land, sich aktiv und solidarisch in der Welt zu engagieren, nehmen weiter zu. Deshalb muss die Zeitenwende international verstanden und gestaltet werden.

Dies zeigen insbesondere auch die indirekten Folgen des Krieges, die weit über die Grenzen Europas hinaus auf der ganzen Welt spürbar sind. Steigende Preise für

Benzin, Nahrungsmittel und Dünger stellen eine enorme Herausforderung für Länder des Globalen Südens in Lateinamerika, Afrika und Asien und im Nahen Osten dar. Schon vor dem Krieg gegen die Ukraine war ein dramatischer Anstieg der Nahrungsmittelpreise zu beobachten. Der Krieg hat dieses Problem nun verstärkt. Es droht die schwerste globale Ernährungs- und Energiekrise der vergangenen Jahrzehnte und sie wird vor allem die Ärmsten treffen. Ein Blick beispielsweise auf den arabischen Frühling zeigt, wie steigende Preise für Brot und andere Grundnahrungsmittel Proteste und damit Instabilität auslösen können. Putin benutzt diese Entwicklung absichtlich als Waffe. Seine perfide Strategie zielt darauf ab, Europa so unter Druck zu setzen und ein Ende der Sanktionen gegen Russland zu erwirken. Diese Strategie wird nicht aufgehen! Unsere Entwicklungsministerin Svenja Schulze hat deshalb ein Bündnis der G7-Staaten für globale Ernährungssicherheit ins Leben gerufen, um die Welt gegen die drohende Hungerkrise zu wappnen.

Eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Globalen Süden wird in Zukunft noch wichtiger werden. Denn die Krisen und Herausforderungen, die wir als Weltgemeinschaft bearbeiten müssen, nehmen weiter zu.

Foto: photothek.net



Dies dürfen wir trotz des Krieges mitten in Europa nicht aus den Augen verlieren. So hat die Klimakrise z.B. in Teilen Afrikas bereits zu erhöhtem Konfliktrisiko geführt, weil Weideflächen schrumpfen und Wasser knapper wird. Außerdem sind viele Länder des Globalen Südens noch immer von den wirtschaftlichen Folgen der Covid19-Pandemie betroffen und darüber hinaus hochverschuldet.

Neben Investitionen in die Bundeswehr kommen also vor allem der Außen- und der Entwicklungspolitik bei der Gestaltung der Zeitenwende eine wichtige Rolle zu. Deutschland muss hier weiter auf die Entwicklungsländer zugehen und gemeinsame Lösungsansätze für die Herausforderungen der Zukunft entwickeln. Ob bei der Bekämpfung von Hungersnöten oder beim Schutz von Demokratie, Menschen- und Arbeitnehmerrechten – viele Akteure im Globalen Süden zählen auf unsere Unterstützung.

EUROPA BILDET UND WIR MACHEN MIT!

SAVE THE DATE: DER ERSTE WORKSHOP ZUM POLITISCHEN SYSTEM DER EU STARTET AM 8. SEPTEMBER

Von Susanne Buhl

Europa und die Europäische Union erscheinen dieser Tage in ihrer Bedeutung als handelnde Institutionen wichtiger denn je. Auch steht die nächste Europawahl zusammen mit den Wahlen zu den Bezirksversammlungen im Mai 2024 bevor.



Foto: shutterstock - gpointstudio

Deshalb laden wir euch am Donnerstag, den 8. September, von 17.30 bis 19.30 Uhr ins Kurt-Schumacher-Haus in den 1. Stock ein zu einem EU-Workshop des Infopoint Europa in Hamburg.

Die Europäische Union ist ein fremder Ort für dich? Abstrakt und nicht greifbar? Das wollen wir mit diesem Workshop und der folgenden Veranstaltungsreihe ändern. Wir beginnen mit Grundlagen zur Europäischen Union. Merkt euch schon einmal das Datum vor, wir werden natürlich rechtzeitig auf allen Kanälen daran erinnern.

Seit der Gründung der Europäischen Union, die als Friedens- und Wirtschaftsinitiative europäischer Politiker:innen in den 1950er Jahren begann mit den sechs Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande, sind weitere 21 Länder dazugekommen. Bis heute wurden als Grundlage der politischen Zusammenarbeit diverse Verträge von der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl bis hin zum Vertrag von Lissabon geschlossen und hinsichtlich neuer Themenbereiche und Länderbeitritte weiterentwickelt. Diese Verträge enthalten die Zielsetzungen der EU, die geltenden Regeln für die EU-Institutionen, Prozesse der Entscheidungsfindung und legen die Beziehungen zwischen der EU und ihren Mitgliedstaaten fest.

Folgende Themen könnt ihr erwarten: In 24 Amtssprachen müssen 27 souveräne Staaten miteinander reden und gemeinsam Lösungen finden. Nicht verwunderlich, dass die Europäische Union anders funktioniert, als ein Nationalstaat. Wie werden in diesem Mehrebenensystem der europäischen, der nationalen und lokalen Ebenen Entscheidungen beschlossen und weitergegeben? Wie sind Entscheidungsfindungsprozesse organisiert?

Darüber hinaus werden mit EU-Mitteln unterschiedliche Projekte in Deutschland und Hamburg finanziert und verbessert damit die Infrastruktur, tragen zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz bei und fördern den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in der EU. Kleines Beispiel für EU-Förderung gefällig? „SeaClear“ steht für ein EU-finanziertes Umweltschutzprojekt, in dessen Rahmen im Hamburger Hafen jüngst ein unbemanntes Boot mit Unterwasserrobotern getestet wurde. Mithilfe dieser Technologie soll es zukünftig gelingen, weltweit ohne menschliche Taucheinsätze Müll auf dem Meeresboden einzusammeln.

HAMBURG-MITTE IST ANDERS ALS DU DENKST— TOLERANZ UND VIELFALT IN UNSEREM BEZIRK

EIN RÜCKBLICK AUF DIE THEMENWOCHE VOM 16. BIS 28. MAI

Von Susanne Buhl

Der Bezirk Hamburg-Mitte mit seinen 140 Quadratkilometern erstreckt sich von ländlichen bis urbanen über industrielle Gebiete. Von Mümmelmansberg im Osten bis zum Wattenmeer und der Insel Neuwerk. Das lässt die Vielfalt erahnen, die Hamburgs Mitte ausmacht. Wir Mitte-Leute sehen unseren Bezirk als das Herzstück Hamburgs. Und mit Herz und Kompetenz unserer Mitglieder und ihren Distrikten haben wir die vielen Veranstaltungen der Themenwoche geplant. Wir wollten nicht nur die bunte Vielfalt in unserem Bezirk vorstellen, sondern auch zeigen, wie Toleranz hier gelebt wird.

Viele große und kleine Menschen mit heterogenen sozialen Hintergründen konnten wir durch unsere unterschiedlichen Veranstaltungsformate als Gäste gewinnen: ob zum Mitgestalten bei einem Workshop, einem Malwettbewerb oder als Gast bei der Barkassenfahrt über Elbe und Bille, ob aktiv auf dem Rad oder zu Fuß beim Stadtteilrundgang durch die

Hammer Natur und über geschichtsträchtiges Pflaster in der Innenstadt und auf St. Pauli oder einfach als Zuhörer:in bei einer Podiumsdiskussion oder Besucher:in einer Kunstinstallation. Wir sind mit unseren Mitgliedern und vielen anderen ins Gespräch gekommen und konnten sie an bekannte und unbekannte Orte führen.

Ein besonderes Highlight war unsere Veranstaltung „Das Alter ist bunt. Wird Hamburg-Mitte der Vielfalt im Alter gerecht?“ mit Franz Müntefering, Landespastor Dirk Ahrens, Staatsrätin Petra Lotzkat und weiteren Podiumsteilnehmer:innen in der Ballinstadt auf der Veddel. Wenn auch mit unterschiedlichen Ansätzen waren sich die Teilnehmenden einig,



eine moderne und diverse Gesellschaft muss sich auch in der Senior:innenarbeit wiederfinden können. Die neuen Alten von heute wollen ihre Diversität auch im Alter sichtbar machen: durch kultursensible, als auch durch queere Senior:innenarbeit.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Lars Balcke

Redaktion:
Lars Balcke,
Sebastian Jahnz

Satz und Gestaltung:
Janina Demiana Roll
hamburg-designsache.de

**Redaktionsschluss für
die kommende Ausgabe**
1. September 2022

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg

E-Mail:
sebastian.jahnz@spd.de